

Feldkirchen 2020-2026

CSU
Ortsverband
FELDKIRCHEN

Zukunft
gemeinsam
gestalten

Feldkirchen Aktuell

Die CSU Feldkirchen bei München informiert

Ausgabe Nr. 3 vom 5. Mai 2021

Liebe Mitglieder, liebe Freunde
der CSU Feldkirchen!

Naturgemäß leidet die kommunalpolitische Arbeit nach wie vor sehr unter dem fortwährenden Lockdown. Weil die Impfkampagne aber immer mehr Fahrt aufnimmt haben wir die Hoffnung, dass im Sommer wieder einigermaßen normale Verhältnisse herrschen. Der CSU-Ortsvorstand „trifft“ sich bis dahin in monatlichen Skype-Sitzungen, um sich laufend intensiv auszutauschen. Für Sie als unsere Mitglieder und Freunde haben wir hier in „Feldkirchen Aktuell“ wieder viel Interessantes zusammengetragen und wünschen Ihnen dazu viel Spaß beim Lesen. Genießen Sie das Frühjahr wo und wie Sie nur können und bleiben Sie gesund!

Herbert Vanvolsem, Ortsvorsitzender

Wer „Feldkirchen Aktuell“ per Mail abonnieren möchte, gibt uns bitte seine Adresse unter ortsverband@csu-feldkirchen.de bekannt.

Termine:

Zum Bundestagswahlkampf sind zurzeit noch keine genaueren Termine bekannt. Einiges wird diesmal auch digital und gemeinsam mit der CSU Aschheim und Kirchheim stattfinden. Näheres geben wir rechtzeitig bekannt.



Auch in diesem Frühjahr hat der gemeindliche Bauhof mit seinen Pflanzungen vielen öffentlichen Flächen im Ort zu einer Blütenpracht verholfen. Unser Bild zeigt die Verkehrsinsel an der Ecke Hohenlindner Straße / Sonnenstraße. So kann man das „besondere Corona-Frühjahr 2021“ wenigstens beim Spazierengehen genießen.

Foto: Eberhard Basler

Bundestagswahl am 26. September 2021

In von der CSU-Satzung her notwendigen Präsenzveranstaltungen in der Feldkirchner Gemeindehalle und im Hans-Bayer-Stadion Unterschleißheim wurden unter strikter Beachtung des Versammlungsrechtes und der Infektionsschutzmaßnahmen-Verordnung eine Ortshauptversammlung mit turnusgemäßen Neuwahlen und eine Kreisvertreterversammlung abgehalten.

Ortsvorsitzender der CSU ist erneut Herbert Vanvolsem, Stellvertreter neben Wolfgang Kellerer nun Stefan Seiffert. Schatzmeister bleibt Dr. Ulrich Rübmann, Schriftführer Eberhard Basler. Das neue Amt des Digi-

talbeauftragten übernahm Martin Obergroßberger. Beisitzer sind wie bisher Elisabeth Gruber und Sylvia Körber, neu Stephan Gerber und Johannes Pinzel. Kraft Amtes gehören auch die Ortsvorsitzende der Frauenunion Michaela Strathmann und der Ortsvorsitzende der Jungen Union Quentin Wolf dem Ortsvorstand an.

In Unterschleißheim kürten die Delegierten mit 96,4 % der Stimmen erneut den 47jährigen Putzbrunner Florian Hahn zum CSU-Direktkandidaten für den Bundestag, dessen Mitglied Hahn bereits seit 2009 ist.

Herbert Vanvolsem

Feldkirchen 2020-2026
CSU
Ortsverband
FELDKIRCHEN

Feldkirchen Aktuell

Die CSU Feldkirchen bei München informiert

Herausgeber: CSU Ortsverband Feldkirchen bei München, Ortsvorsitzender Herbert Vanvolsem

Redaktion, Layout, Mediendatei und Druckvorbereitung: Eberhard Basler, Feldkirchen

Kontakt: ortsverband@csu-feldkirchen.de **Bankkonten des CSU Ortsverbandes Feldkirchen:**

Kreissparkasse: DE78702501500040259756 VR Bank :DE48701664860001805932

Aktive Junge Union Feldkirchen plant für die „Zeit nach Corona“

Auch der Ortsverband Feldkirchen der Jungen Union Bayern kam nicht umhin, aufgrund der turnusgemäß fälligen Neuwahlen unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln die satzungsgemäß notwendige Ortshauptversammlung abzuhalten.

Man traf sich dazu im Freien (siehe Foto). Die Mitglieder der Jugendorganisation der CSU wählten einen neuen Vorstand sowie die Delegierten und Ersatzdelegierten für die Kreisversammlung der Jungen Union München-Land, und man informierte auch ausführlich über die Planungen für die „Zeit nach Corona“.

Der Ortsvorstand der JU Feldkirchen besteht weiterhin aus einem vielseitigen Team: Ortsvorsitzender ist wieder Quentin Wolf, ihm zur Seite stehen sein bisheriger Stellvertreter Florian Gebauer und die neue Stellvertreterin Sarah Woitzik. Schatzmeister ist erneut Alex Merzliakov, Schriftführer bleibt Lukas Franke, ihn unterstützt ab sofort Martin Woitzik. Weitere Mitglieder im Ortsvorstand sind die bisherigen Beisitzer Isabelle Petroff und Stefanie

Schwendner sowie die neuen Beisitzer Carmen Appelt und Rafael Pfauer.

Als Vertreter für die Kreisdelegiertenversammlung wurden Quentin Wolf, Alex Merzliakov, Rafael Pfauer und Lukas Franke gewählt. Ersatzdelegierte sind Isabelle Petroff, Florian Gebauer, Carmen Appelt und Sarah Woitzik.

Die JU-Ortshauptversammlung wurde tatkräftig vom Vorsitzenden des CSU-Ortsverbands Herbert Vanvolsem und seinem Stellvertreter Stefan Seiffert unterstützt. Quentin Wolf bedankte sich dafür

sehr herzlich und freute sich auf weitere zwei Jahre guter Zusammenarbeit.

In der JU Feldkirchen, so Quentin Wolf, stehen alle bereit, nach den Corona-Beschränkungen wieder so wie früher mit vielen Aktionen aktiv zu werden. Er erinnerte an das Bubble-Soccer-Turnier, die Nikolausaktion und vieles andere. Quentin Wolf warb darum, weitere Interes-



sentinnen und Interessenten für eine Mitarbeit in der JU anzusprechen, die Mitgliedschaft ist von 16 bis 35 Jahren möglich.

Mehr kümmern will sich die JU Feldkirchen in Zukunft auch um Fragen des Sports im Ort. Verschiedene Überlegungen werden hier zielstrebig verfolgt und man wird über Erreichtes zeitnah berichten.

Quentin Wolf

Feldkirchen will fahrradfreundliche Kommune werden

Auch die CSU strebte danach, dass Feldkirchen Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen“ wird und ein Fahrradkonzept entwickelt. Dazu fand jetzt eine „Erstbefahrung“ des Ortes durch AGFK-Fachleute statt, wegen Corona allerdings online. Nach Beratung wurde die Kommune dann vorläufiges Mitglied der AGFK.

Der Rad-Beauftragte der Verwaltung, Michael Reiprich vom Umweltamt, führte mit Fotos, Grafiken und Schaubildern die Fachleute der

Kommune, der AGFK, des staatlichen Bauamtes Freising, der Polizei Haar, des Bayerischen Verkehrsministeriums, des Kreisverbandes vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) und des mit der Entwicklung eines Radverkehrskonzeptes inklusive Bürgerbefragung und Verkehrsströme-Ermittlung beauftragten Planungsbüros „Stadt-Land-Verkehr“ durch Feldkirchen. Er bedauerte, dass man das wegen Corona nicht gemeinsam auf dem Radl habe tun können.

Hauptproblem in Feldkirchen ist die Kreuzung der B 471 mit der Kreisstraße M 18 (Münchner-/Hohenlindner-/Aschheimer-/Oberndorfer Straße). Dazu kommen unter anderem zu schmale Radwege/Streifen sowie fehlende Markierungen und Beschilderungen. „Feldkirchen Aktuell“ berichtete bereits in seiner Ausgabe vom Oktober 2020 ganzseitig).

Über die konkreten Vorstellungen der CSU zum Thema berichten wir an anderer Stelle dieser Ausgabe

Eberhard Basler

Feldkirchen liegt auch an einer transeuropäischen Bahnstrecke

Die Chronik von Feldkirchen berichtet, dass unser Ort schon seit 2000 Jahren ein „historischer Verkehrsknotenpunkt“ ist. Es begann mit den Römerstraßen, die historische Salzstraße führte durch den Ort, und dann gab es da noch den „Finsinger Weg“ aus dem Hachinger Tal zu den Herzogshöfen in Neuching und Ding.

1871 begann dann das Eisenbahnzeitalter für Feldkirchen. Die Strecke München-Mühldorf-Simbach-Braunau-Ried-Linz-Wien wurde in Betrieb genommen, über die dann eigentlich alle Fernzüge zwischen München und Wien geführt werden sollten. Diese Verbindung war nämlich wesentlich kürzer als die im gleichen Jahr eröffnete Bahnlinie München-Graßing-Rosenheim-Salzburg-Linz-Wien. Doch nur der Orientexpress Paris-Istanbul verkehrte ab 1883 bis zum Ersten Weltkrieg tatsächlich an Feldkirchen vorbei, denn über Rosenheim-Salzburg gab es weniger Steigung

gen als im Innviertel.

1939 eröffnete man den Flughafen München-Riem. Er wurde zunächst aber nicht als ganz so nah wahrgenommen, bis 1949 die Start- und Landebahn in Richtung Feldkirchen von 1585 auf 1908 Meter verlängert wurde und auch die Flugzeug-Größe immer mehr zunahm.

1942 ging die nur bis 1949 betriebene Feldkirchner Gleistangente zum Münchner Bahn-Nordring in Betrieb. Die Trasse ist heute noch in der Landschaft sichtbar.

Ab den 1960er Jahren wurde dann die Autobahn A 94 gebaut, außerdem schloss man die A 8 vorläufig über die Bundesstraße 471 mitten durch Feldkirchen hindurch an die A 9 an. Seit den 1970er Jahren gibt es schließlich die Autobahn A 99.

1992 war der nahegelegene Containerbahnhof München-Riem fer-

tig. Er wird von der Bahn als „Zentrale Drehscheibe zwischen Nord- und Südeuropa“ bezeichnet.

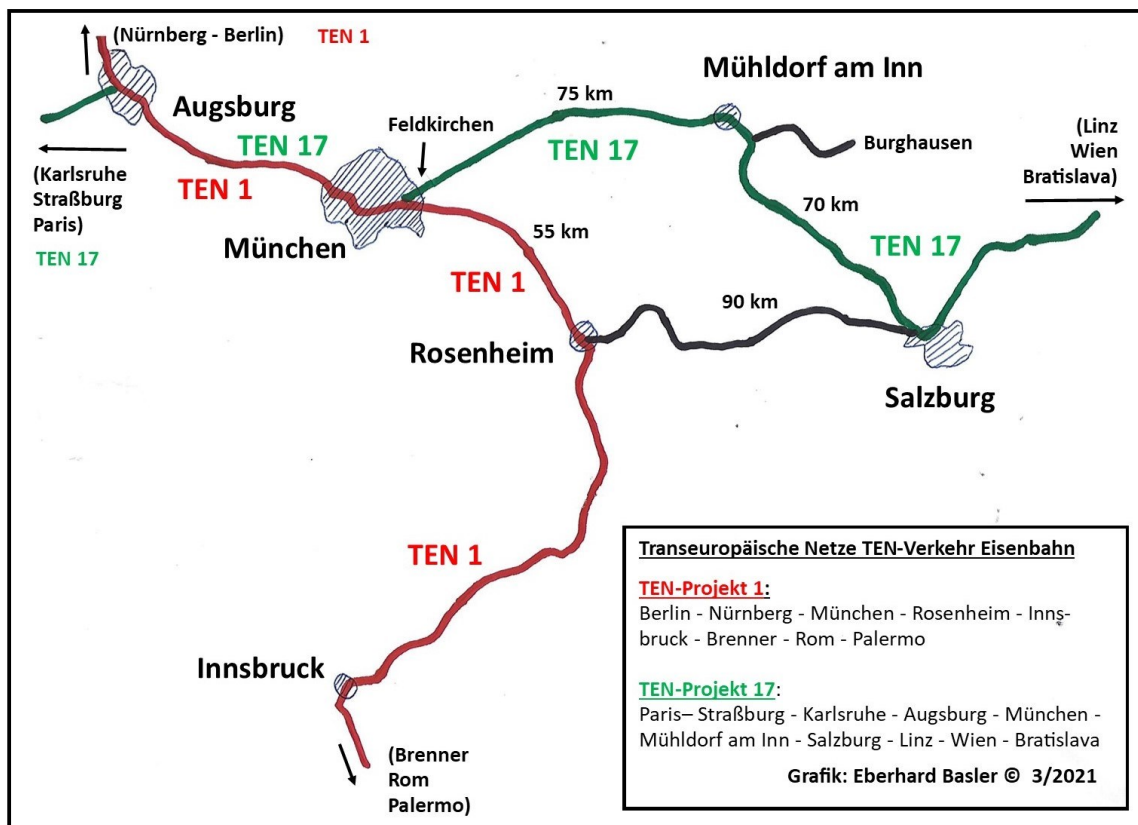
Bis etwa 2032 wird die Bahnstrecke München - Mühldorf - Freilassing (Salzburg) als „Ausbaustrecke ABS 38“ für den Regional- und Fernverkehr zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert. Außerdem erhält die S-Bahn zwischen Markt Schwaben und Berg am Laim eigene Gleise, um endlich ungestört vom Fernverkehr fahren zu können.

Diese Bahnstrecke ist nämlich Teil des Transeuropäischen Netzes für den Eisenbahnverkehr und trägt die Nummer „TEN 17“. Sie „befreit“ die überlastete „TEN 1“ (siehe Grafik) vom Verkehr Richtung Salzburg-Wien-Ost/Südeuropa. Außerdem muss der bereits fertig und mit eigenen S-Bahngleisen ausgebaute Abschnitt München-Graßing-Rosenheim ja bald den dann noch stärkeren Verkehr vom und zum Brennerbasistunnel aufnehmen.

Mit dem Ausbau der „TEN 17“ bekommt außerdem das Chemiedreieck Burghausen den langersehnten Bahnanschluss für seine Güter.

Für Feldkirchen bedeutet der Ausbau der Strecke „TEN 17“ durchgehende Viergleisigkeit und erstmals einen durch die Bahn finanzierten Schallschutz.

Eberhard Basler



Bericht der CSU von der Arbeit im Gemeinderat (in Auszügen)

Eine Verlagerung der Gemeinderatsarbeit in den Ferienausschuss wegen Corona wurde Anfang des Jahres vom Rat abgelehnt, damit alle interessierten Gemeinderäte weiterhin an Sitzungen des gesamten Gremiums teilnehmen können. Die entsprechenden Möglichkeiten für Abstand, Hygiene und Lüftung dazu sind gegeben.

Im Gewerbegebiet Süd musste der Gemeinderat den Bebauungsplan überarbeiten, um Gewerbe am Ort halten zu können. Hier bot sich die Zulassung von höheren Baukörpern an.

Die Gemeinde muss etwa 76.000 Euro für die Betreuung von Kindern in Einrichtungen außerhalb Feldkirchens zahlen. Durch die aktuell positiven Nachrichten bei der Platzvergabe könnte sich der Betrag künftig verringern. Das gesamte Personal der Kindertages-

einrichtungen bekommt jetzt die Großraumzulage.

Die Gemeinde hat eine Satzung über Sondernutzungen der öffentlichen Flächen, Wege und Straßen erarbeitet, die genau auf Feldkirchen zugeschnitten ist und deshalb eine breite Zustimmung fand.

Auf Antrag der SPD wurde einstimmig beschlossen, dass zur Erhaltung und Erweiterung der Spielplätze in Feldkirchen im Haushalt 2021 150.000 Euro eingeplant werden. In Umsetzung eines Beschlusses werden vor dem Rathaus zurzeit zwei Elektroladesäulen gebaut.

Nachdem der noch nicht bebaute Bereich zwischen Brahmsstraße und Clara-Schumann-Straße jetzt als Spielwiese dient, muss der Bereich noch durch Zäune abgesichert werden. Man beschloss Ballfangzäune im Westen und Osten

sowie einen Zaun zur Verhinderung des „auf die Straße Laufens“ von Kindern auf der Südseite zur Beethovenstraße.

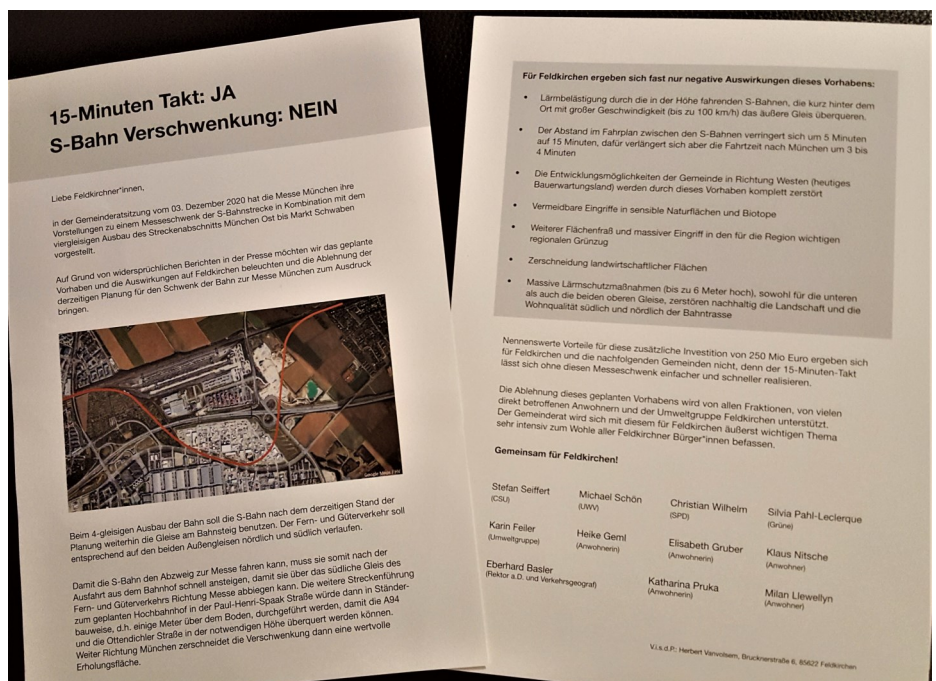
Der Haushalt 2021 wurde einstimmig beschlossen und umfasst im Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 29.586.600 Euro und im Vermögenshaushalt in Höhe von 18.591.600 Euro. Der Haushaltsausgleich im Verwaltungshaushalt ist nicht möglich, daher bedarf es einer einmaligen Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 1.710.700 Euro. Die tatsächliche Rücklage Ende 2020 beträgt 15.482.915 Euro, Im Haushaltsplan 2021 ist eine Rücklagenentnahme in Höhe von 5.655.500 Euro eingeplant. Eine Zuführung an die Rücklage ist nicht möglich, Kreditaufnahmen sind nicht vorgesehen.

Stefan Seiffert

Die CSU initiierte die gemeinsame Aktion „Vereint gegen den Messeschwenk“

Wir berichteten in unserer letzten Ausgabe über die Vorstellung des sogenannten „Messeschwenks“ der S-Bahn im Gemeinderat. Weil in einem Pressebericht dann Anfang 2021 suggeriert wurde, dass der Beitritt von Feldkirchen zum S-Bahn-Bündnis Ost unmittelbar bevorstehe und man im Ort den Schwenk positiv sehe, sahen sich alle Fraktionen im Gemeinderat veranlasst diesem Eindruck schnell und entschieden entgegen zu treten.

Die CSU initiierte daraufhin eine gemeinsame Aktion. Der unter Beteiligung aller Fraktionen und anderer Institutionen von der CSU entworfene Offene Brief gefiel auch dem Bürgermeister sehr gut. Viele waren froh, dass ihnen viel Arbeit abgenommen wurde. Schließlich sicherte man sich auch



noch die breite Unterstützung von Anwohnern und aktiven Bürgern. Nachdem sich der Gemeinderat abschließend einstimmig für die Endfassung des Briefes entschieden hatte, wurde dieser an wichti-

ge Institutionen sowie an alle Haushalte in Feldkirchen verteilt und auch im Internet platziert. (Alternativen zum S-Bahnschwenk siehe Seite 6 dieser Ausgabe)

Herbert Vanvolsem

Interessante Erhebungen zum Pendlerverhalten

Bereits im Rahmen meines Geografie-Studiums für das Lehramt habe ich mich auf Stadt- und Verkehrsgeografie spezialisiert. In einer umfangreichen Arbeit zum Ersten Staatsexamen konzentrierte ich mich unter dem Thema „Der MVV - Eine Umstrukturierung des Öffentlichen Personennahverkehrs und ihre Folgen“ auf die Veränderungen im Zuge der Inbetriebnahme des Münchner Verkehrsverbundes 1972 im Umfeld der damaligen S 1 Ost (heute S 7 Ost), weil ich in München-Waldperlach wohnte. In einer praktischen Untersuchung war ich dazu ein Jahr lang laufend unterwegs um Fahrgastzählungen vorher/nachher durchzuführen, die Belegung der neuen Park and Ride Plätze auch mit Pendlerbefragungen zu prüfen und die Auslastung aller Linien vorher/nachher zu vergleichen und statistisch aufzuarbeiten. Damit war ich einer der Ersten, die auch konkrete Daten zu den Pendlerströmen vor und nach der Inbetriebnahme des MVV liefern konnten.

Eberhard Basler

Die folgende bemerkenswerte Übersicht wurde von mir nach Daten des MVV sowie Befragungen des Instituts für Verkehrsforschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt vom April und Juli 2020, des Dienstleisters „Toogethr“, der Beratungsfirma PwC Strategy und des Ifo-Instituts zusammengestellt. (Quelle: MVV und Infobrief Dezember 2020 des S-Bahn-Bündnis Ost) © ba/12-2020

	<u>2016</u>		<u>2019</u>	
	<u>München Stadt</u>	<u>MVV-Landkreise</u>	<u>München Stadt</u>	<u>MVV-Landkreise</u>
<u>Einwohner:</u>	rund 1,45 Mio	rund 1,45 Mio	rund 1,47 Mio	rund 1,49 Mio
<u>PKW:</u>	rund 705.000	rund 866.000	rund 726.000	rund 930.000
<u>Fahrgäste:</u>	rund 711 Mio		rund 737 Mio	
<u>Fahrten:</u>	245 pro Einwohner		249 pro Einwohner	
<u>Park and Ride:</u>	28.000 Plätze (abgestellt 28.300)		28.700 Plätze (abgestellt 28.500)	
<u>Bike and Ride:</u>	55.800 Plätze (abgestellt 62.800)		56.600 Plätze (abgestellt 63.800)	
<u>Buslinien:</u>	71	260	82	277
<u>Bus-Haltestellen:</u>	974	3.267	1.036	3.372

	<u>2009</u>		<u>2019</u>	
	<u>Auspendler pro Tag nach München</u>	<u>Einpendler pro Tag von München</u>	<u>Auspendler pro Tag nach München</u>	<u>Einpendler pro Tag von München</u>
<u>LKr M:</u>	53.400	59.100	67.500 (+ 27%)	84.200 (+ 42%)
<u>LKr FFB:</u>	31.400	5.300	36.800 (+ 17%)	7.700 (+ 45%)
<u>LKr DAH:</u>	23.400	3.500	28.700 (+ 23%)	5.900 (+ 69%)
<u>LKr EBE:</u>	17.400	4.200	22.500 (+ 30%)	5.900 (+ 41%)
<u>LKr FS:</u>	15.300	9.100	18.900 (+ 23%)	10.400 (+ 14%)
<u>LKr STA:</u>	13.500	6.000	16.200 (+ 20%)	8.900 (+ 48%)
<u>LKr ED:</u>	11.300	1.300	13.100 (+ 16%)	3.500 (+167%)
<u>LKr TÖL</u>	6.600	1.400	8.000 (+ 22%)	1.800 (+ 27%)
<u>/WOR:</u>				

München ist die Pendlerhauptstadt Deutschlands: Rund 390.000 Beschäftigte fahren Anfang 2020 jeden Tag von außerhalb in die Stadt zur Arbeit (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, zitiert in der Abendzeitung vom 06. Februar 2020).

Für den Bereich des Münchner Verkehrsverbundes gilt (siehe nebenstehende Statistik): 43 Prozent mehr Auspendler aus München ins Umland (rund 130.000 gegenüber vor zehn Jahren 90.000) und 23 Prozent mehr Einpendler aus dem Umland nach München (rund 210.000 gegenüber vor zehn Jahren rund 170.000)

Mobilität mit und nach Corona (Institut für Verkehrsforschung des DLR)

Den Befragungen zufolge verliert der Öffentliche Verkehr an Boden, die Bedeutung individueller Transportmittel, insbesondere des privaten PKW, steigt. Ein Trend geht auch zum Rad.

Es zeichne sich ab, dass es ein „wie vor Corona“ nicht geben werde. Die Frage sei also, wie die neue Normalität aussehen werde. Im Ausnahmezustand erprobte Verhaltensweisen hätten sich eingepreßt und beeinflussten neue Routinen. Auch wenn viele Menschen auf das Fahrrad umgestiegen seien oder im Homeoffice arbeiteten, zeichne sich eine Entwicklung ab: Es gebe eine Rückbesinnung auf individuelle, weniger nachhaltige Verkehrsmittel. Das eigene Auto gehe als deutlicher Gewinner aus der Coronakrise hervor, der öffentliche Verkehr als Verlierer. Der Weg zur Verkehrswende sei dadurch weiter geworden. Für deren Erfolg sei ein starker öffentlicher Verkehr notwendig.

Aktuelle Umfragen von „Toogethr“, PwC Strategy und Ifo-Institut

Pendler steigen wieder stärker aufs Auto um. Nach Corona könnten dem ÖPNV bis zu 44 Millionen Fahrgäste fehlen.

31 Prozent wollen in Deutschland ihr Auto häufiger als vorher nutzen, für 45 Prozent ändere sich nichts und 24 Prozent wollten weniger Auto fahren. 33 Prozent bekannten sich zum Fahrrad.

54 Prozent der Betriebe erwarten eine Zu-

nahme des Homeoffice. Vollständiges Homeoffice werde aber die Ausnahme bleiben, weil Mangel an sozialen Kontakten dauerhaft eine Belastung sein könne und sich kreativer Austausch und der Ideen- und Wissenstransfer nicht vollständig ins Digitale verlagern ließen. Wahrscheinlicher seien künftig „hybride Arbeitsmodelle“ zwischen Präsenzarbeit und Homeoffice. Familienunternehmen in Deutschland sähen das Homeoffice (in Bezug auf die Produktivität) weit weniger positiv als viele Arbeitnehmer.

Besondere CSU-Initiativen und Anträge im Gemeinderat

Die Anträge der CSU zur **Trennung der Stromversorgung von Sportgaststätte und Flutlicht sowie zur Ertüchtigung des Flutlichts** wurden in der letzten Sitzung 2020 genehmigt.

Stefan Seiffert hatte im Namen der CSU-Fraktion im Oktober 2020 einen **Antrag auf Wiederaufnahme des Breitbandausbaus im Bereich Olympia- und Westendstraße** gestellt. Nun stand der Antrag mit zeitlicher Verzögerung wieder auf der Tagesordnung (Bürgermeister Andreas Janson hatte laut eigener Aussage die Behandlung der Fraktionsanträge wegen Corona „etwas bremsen wollen“).

Seiffert begründete den Antrag damit, dass es nicht zuletzt durch die Pandemie für viele Schüler, Arbeitnehmer und Geschäftsleute wichtig sei, über belastbares Internet zu verfügen. Bei der Bürgerversammlung im vergangenen Herbst sei hier auch mehrfach deutlich nachgefragt worden. Aktuell gebe es für den Ausbau des Breitbands diverse Fördermöglichkeiten. Die Verwaltung machte darauf aufmerksam, dass beim Bau der Dreifach-Turnhalle und dem damit verbundenen Geothermie-

Anschluss durch die AFK auch eine Glasfaserleitung verlegt wurde. Allerdings würde ein Anschluss einzelner Häuser daran zu teuer kommen. Bürgermeister Andreas Janson spricht daher mit Aschheim und Kirchheim, ob man hier nicht Fördergelder einsetzen und die Anschlüsse so billiger machen kann. Einstimmig beschloss der Bauausschuss, die Untersuchungen und Planungen für den Breitbandausbau in allen unterversorgten Gebieten von Feldkirchen wieder aufzunehmen.

Der Fraktionsvorsitzende stellte im Herbst auch den **Antrag zur Erarbeitung einer Plakatier-Verordnung** durch die Verwaltung. Das Thema hatten die Parteien und Wählervereinigungen schon im Wahlkampf diskutiert und der Antrag wurde angenommen. Herbert Vanvolsem monierte nun „Feldkirchen Aktuell“ gegenüber, dass mit dem Thema augenscheinlich nichts vorangehe: „Entweder wir machen angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl jetzt gleich eine für Feldkirchen angepasste neue Plakatier-Verordnung oder wir lassen das jetzt ganz sein.“ Ulrich Rößmann schlug vor, es jetzt noch ein letztes Mal mit

einem dringlichen Antrag zu versuchen.

Sehr zur Freude von Freddy Gleixner als Fachmann für das besondere und beliebte Feldkirchner Kulturprogramm erhöhte der Gemeinderat auf Vorschlag der CSU das **Budget für das nächste Kulturprogramm** von 30.000 auf 50.000 Euro.

Die CSU-Gemeinderatsfraktionen aus Kirchheim und Feldkirchen haben in beiden Gemeinden einen **Trassenvorschlag zur Verlängerung der U2 bis Heimstetten** vorgelegt, wodurch der S-Bahn-Messeschwenk ein für alle Mal entfallen könnte. Man wird sehen, was die hiermit noch einmal deutlich gepuschten Initiativen zu einer U-Bahnverlängerung für Ergebnisse haben werden, wenn die U2 auch als Messeanbindung von Osten dient.

Stefan Seiffert



Gedanken zum Radwegenetz in und um Feldkirchen



Durch ein neues Sonderförderprogramm des Bundes mit bis zu 80 Prozent Förderung bei Vorlage baureifer Projekte bis Ende 2021 gibt es Geld für neue Radwege, nur muss alles bis Ende 2023 realisiert sein. Der Bauausschuss des Gemeinderates beschloss

einstimmig, 7 Projekte einbringen zu wollen: Dornacher Straße als Fahrradstraße und Umbau Seestraße in eine Fahrradstraße (beides im Zuge des derzeit an dieser Stelle nördlich der Bahn geplanten Radschnellweges von Markt Schwaben nach Riem?), Geh- und Radwegbrücke nördlich der Bahn über die Aschheimer Straße (B 471), doppelstöckige Fahrradabstellanlage nördlich des Bahnhofes sowie Erstellung eines Radwegkonzeptes und Markierungen auf bestehenden Routen. Zum ebenfalls angedachten Radweg nördlich der Münchner Straße entlang des Sportzentrums Richtung Messe mit Brücken über die A 94

und die künftige Südumgehung (Antrag UWV) hat die CSU allerdings eine eigene Meinung: Es wäre besser damit zu warten bis der Verlauf der Südumgehung geklärt ist, außerdem sollte es hier keine Brücke sondern eine wesentlich praktischere und kostengünstigere Unterführung mit Rohrsystem aus gewelltem Stahl geben (siehe Foto von der M1), die unmittelbar den Anschluss an einem neuen südlichen Radweg entlang der Umgehung (und wie bisher der Münchner Straße bis Riem) herstellt. Eine „Brücke ins Wäldchen“ ist hier nicht zielführend für die Radler Richtung München.

Eberhard Basler